

5.3 KLIMASCHUTZ, ENERGIEWENDE UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL



LEITSATZ

Der Landkreis übernimmt Verantwortung für Klimaschutz, Energiewende und Klimaanpassung. Er fördert Energieeffizienz, die Nutzung erneuerbarer Energien, reduziert den Ausstoß von CO₂ und anderen Treibhausgasen und unterstützt Kommunen, Wirtschaft und Bevölkerung, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen.

STRATEGISCHES ZIEL 3.1

Der Gebäudebestand der Landkreisverwaltung ist 2030 weitestgehend klimaneutral mit Heizenergie versorgt. Bis 2030 ist der Energieverbrauch zu 80% aus erneuerbaren Ener-

giequellen gespeist. Der Landkreis tritt dafür ein, dass bis 2030 auf allen geeigneten kreiseigenen Dachflächen PV-Anlagen installiert sind.

Operatives Ziel 3.1.1

80% der bestehenden Bruttogeschossfläche der kreiseigenen Liegenschaften werden bis 2030 klimaneutral beheizt. Sanierung wird dem Abriss mit Ersatzneubau vorgezogen. Neubauten werden in Geringstenergiebauweise errichtet. Sofern sich der Kreistag

im Einzelfall dafür entscheidet, kommen – wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Holzbauweisen zum Einsatz.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.1.1.1	Umstellung auf regenerative Energieträger für (Bestands-)Gebäude	Kreiseigene (Bestands-)Gebäude, die nicht an die Fernwärme des Restmüllheizkraftwerks angeschlossen werden können, werden – sofern technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll – bis 2030 auf regenerative Energieträger umgestellt.	langfristig	In Umsetzung (vorbehaltlich Bereitstellung Finanzmittel)	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement	hoch	Eigenmittel Fördermittel	Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung	Reduktion CO ₂ -Ausstoß

STRATEGISCHES ZIEL 3.1

Operatives Ziel 3.1.2

2025 sind 80% der geeigneten Dachflächen der Kreisliegenschaften mit PV-Anlagen ausgestattet.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.1.2.1	Photovoltaik-Anlagen für kreiseigene Dachflächen	Die solaren Potentiale (PV & Solarthermie) der kreiseigenen Liegenschaften sind mit Fokus auf die Eigenverbrauchsunterstützung zu erschließen und nutzbar zu machen. Dafür müssen die Dächer auf Eignung und Tragfähigkeit geprüft werden.	langfristig	In Umsetzung (vorbehaltlich Bereitstellung finanzieller Mittel)	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement	hoch	Eigenmittel	Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung	Installierte kWp Anteil Dächer mit PV/Solarthermie

STRATEGISCHES ZIEL 3.2

2030 ist die Transformation hin zu einer Klimaneutralität im Landkreis gemäß Vorreiterkonzept erfolgreich und auf Basis der erarbeiteten Maßnahmen zu mind. 80% in Angriff genommen. 2030 ist der CO₂-Ausstoß um 55% gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 reduziert. Der Landkreis unterstützt das Land bei der Umsetzung des 2%-Flächenziels für er-

neuerbare Energien. Der Ausbau Erneuerbarer Energien wird durch Maßnahmen der Kreisverwaltung und der Energieagentur kraftvoll unterstützt. Dabei wurden gemeinsam mit anderen Akteuren Modelle entwickelt, die darauf abzielen, die dabei entstehende Wertschöpfung im Kreis zu halten.

Operatives Ziel 3.2.1

Das integrierte Klimaschutzkonzept ist 2025 fortgeschrieben, mindestens 30% der Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung. Potenziale für Windkraft- und PV-Anlagen sind geprüft. Die kontinuierliche Teilnahme am eea-Programm dokumentiert das erfolg-

reiche, klimaschützende Handeln der Landkreisverwaltung, die Re-Zertifizierung Gold erfolgt mit mindestens 80% Erfüllungsgrad.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.1.1	Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts: Berechnung von Treibhausgasbilanz und Festlegung von Zielpfaden	Der Landkreis hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird den Zielpfad zur Klimaneutralität beschreiben.	kurzfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Fördermittel Eigenmittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Treibhausgas-Bilanz (t CO ₂) Maßnahmen zur Treibhausgas-Neutralität
3.2.1.2	Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts: Akteursbeteiligung und Festlegung von Maßnahmen	Im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird eine intensive Beteiligung erfolgen. Diese hat zum Ziel, wichtige Akteure bei der Maßnahmenarbeit zu involvieren und die Akzeptanz für die erforderlichen Maßnahmen zu erhöhen.	kurzfristig	Idee	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Fördermittel Eigenmittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Anzahl durchgeführter Workshops
3.2.1.3	Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts: Umsetzung und Evaluierung	Die erarbeiteten Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes werden gemäß ihrer Priorisierung und Wirksamkeit umgesetzt. Ein regelmäßiges Monitoring wird installiert, um die Einhaltung des Zielpfades zu kontrollieren.	fortlaufend	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	mittel	Eigenmittel Fördermittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen Stufenplan klimaneutrale Verwaltung	Zielpfad und Treibhausgas-Bilanz
3.2.1.4	Potenzialstudie zum Einsatz von Photovoltaik-Anlagen an Kreisstraßen	Eine Potentialanalyse zum Einsatz von PV-Anlagen an Kreisstraßen soll durchgeführt und Umsetzungsmöglichkeiten eruiert werden.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Straßenbau und Radfahren	gering	Eigenmittel		Größe Potentialflächen in ha

STRATEGISCHES ZIEL 3.2 Operatives Ziel 3.2.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.1.5	European Energy Award (eea)	Die Aktivitäten zum European Energy Award werden fortgesetzt mit dem Ziel der Re-Zertifizierung des Gold-Status im Jahr 2025. Somit würde der Landkreis zum 4. Mal in Folge den Gold-Status gewinnen.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung (P) eea-Team	gering	Eigenmittel Fördermittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Erfolgreiches Audit
3.2.1.6	Kooperation mit Stadtwerken und Kommunen	Zur gemeinsamen Umsetzung von Erneuerbare-Energien-Projekten sind der Landkreis oder seine Töchter Kooperationen mit Stadtwerken oder Kommunen eingegangen.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Naturstrom GmbH	mittel/hoch	Eigenmittel		Umgesetzte EE-Projekte (PV-Anlagen/WEA)

Operatives Ziel 3.2.2

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat durch die Wiederinbetriebnahme der Biogasanlage und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen zum Ausbau und zur Nutzung erneuerbarer Energien im Landkreis beigetragen. Durch die Oberflächenabdichtung der Kreismülldeponie wird der Austritt klimaschädlichen Methans verhindert.

Die Potentiale nachhaltiger und innovativer Baustoffe und Bauverfahren werden seitens der Landkreisverwaltung, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und technischer Aspekte, ausgeschöpft.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.2.1	Oberflächenabdichtung der Kreismülldeponie Leonberg	Die Kreismülldeponie Leonberg (KMD) befindet sich in der Stilllegungsphase und bedarf entsprechend der Deponieverordnung (DepV) einer qualifizierten Oberflächenabdichtung. Diese dient als Sicherungselement und unterbindet dauerhaft die Freisetzung und Ausbreitung von Schadstoffen. Die Neubildung von Sickerwasser wird durch Verhinderung des Einsickerns von Niederschlagswasser in den Deponiekörper stark reduziert. Der unkontrollierte Austritt von methanreichem Deponiegas wird vermieden und das Deponiegas wird der Behandlung zugeführt. Die Renaturierung der Deponieoberfläche ermöglicht die Eingliederung in die umgebende Landschaft. Die fachgerechte Oberflächenabdichtung erfolgt bis zum Jahr 2028.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (P) Planungsbüro Bauausführende Firmen	hoch	Eigenmittel		Messwerte Gasemissionen (FID-Messung) Analyse Sickerwasserqualität Messwerte Sickerwassermengen
3.2.2.2	Vergärungsanlage für Bioabfälle in Leonberg	In der Vergärungsanlage Leonberg wurden bis zum Brand am 09.11.2019, dem ein Großteil der Produktionsgebäude und -anlagen vollständig zum Opfer fiel, ca. 35.000 t Biomüll pro Jahr verarbeitet. Seit 2021 erfolgt der Wiederaufbau mit Erweiterung, um auch den Biomüll unseres Partnerlandkreises Esslingen unter Nutzung von Synergieeffekten aufnehmen zu können. Ab 2025 ist die Verarbeitung von bis zu 60.000 t Biomüll und 12.000 t Strukturmaterial pro Jahr am Standort Leonberg geplant. Blockheizkraftwerke nutzen einen Teil des erzeugten Biogases zur Eigenversorgung mit Prozesswärme und Strom. Der überwiegende Teil des Biogases wird auf der ehemaligen Kreismülldeponie Sindelfingen zu Biomethan weiterverarbeitet und in das Stadtgasnetz eingespeist. Die Abscheidung von Kohlendioxid zu Flüssig-CO ₂ , das industriell genutzt werden kann, sorgt für eine Minderung des Klimakillers. Der anfallende Gärrest wird im Kompostwerk Esslingen zu Fertigungskompost verarbeitet.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) (getragen von den Landkreisen Böblingen und Esslingen) (P) Planungs- und Ingenieurbüros	hoch	Mischfinanzierung		Erzeugte erneuerbare Energie [kWh]

STRATEGISCHES ZIEL 3.2 Operatives Ziel 3.2.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.2.3	Ressourcenschonende Bauverfahren im Straßenbau	Als Alternative zum Vollausbau wird ein ressourcenschonendes Bauverfahren getestet. Im Optimalfall kann der gesamte Straßenausbruch an Ort und Stelle wiederverwendet werden und den Neubau des Straßenoberbaus sowie gegebenenfalls notwendige Bodenverbesserungen vollständig ersetzen. Im Rahmen des Pilotprojekts soll an einer 600 m langen Ausbaustrecke die halbe Strecke im klassischen Vollausbau und die andere Hälfte mit in-situ verfestigtem Oberbau (Pilotprojekt) ausgebaut werden. Anschließend ist eine Beobachtung mindestens über den Gewährleistungszeitraum von fünf Jahren geplant. Auf dieser Grundlage kann über den Einsatz bei weiteren Baumaßnahmen entschieden werden.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Straßenbau und Radfahren	gering	Eigenmittel		Umsetzungsgrad [%], Ressourcenbilanz
3.2.2.4	Beschilderungen aus Kompositmaterial	Als nachhaltige Alternative zu Verkehrszeichenträgertafeln aus Vollaluminium werden Beschilderungen aus Kompositmaterial (komplett recyclebar, ressourcenschonend und leichtgewichtig) in verschiedenen Größen und Anforderungen hergestellt und getestet.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Straßenbau und Radfahren	gering	Eigenmittel Fördermittel		Umsetzungsgrad [%] CO ₂ -Einsparung

Operatives Ziel 3.2.3

Der Landkreis hat 2025 mit seinem umfassenden Beratungskonzept Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte adressiert und dadurch lokal die Energiewende vorangetrieben. Die Dauer von Genehmigungsverfahren zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Windkraft) dauert maximal drei Jahre.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.3.1	Beratung und Unterstützung der Kreiskommunen	Die Energieagentur Böblingen unterstützt die Kreiskommunen bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen (siehe Maßnahmenkatalog im Band II, Integriertes Klimaschutzkonzept) soweit das zum einen effizient ist und zum anderen von der Kommune selbst nicht geleistet werden kann.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Energieagentur Kreis Böblingen	gering	Fördermittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Anzahl Beratungen Privathaushalte Anzahl Beratungen Kommunen Anzahl Beratungen Unternehmen
3.2.3.2	Energiemanagement für kleinere Kreiskommunen	Aus kleineren Gemeinden wird übereinstimmend berichtet, dass einerseits die Personaldecke für die Erfüllung von Aufgaben des kommunalen Energie- und Gebäudemanagements (KEM) zu dünn, andererseits eine volle Stelle für diese Aufgaben nicht durchsetzbar ist. Chance und Lösung bietet sich hier in der Bündelung der Aufgaben für mehrere Gemeinden. Die Energieagentur des Landkreises sollte hier als Dienstleisterin für die kontinuierlichen Aufgaben des Energiemanagements, der Anlagenüberwachung und des Monitorings für kleinere Gemeinden auftreten.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Energieagentur Kreis Böblingen	gering	Fördermittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Anzahl eingeführte Energiemanagementsysteme
3.2.3.3	Informations- und Motivationskampagnen zum Thema Sanierung	Die Energieagentur berät und motiviert Wohneigentümergeinschaften (WEGs) bezüglich der Sanierung ihres Wohneigentums.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Energieagentur Kreis Böblingen	gering	Fördermittel	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Böblingen	Anzahl erreichte Bürgerinnen und Bürger Anzahl durchgeführte Beratungen

STRATEGISCHES ZIEL 3.2 Operatives Ziel 3.2.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.2.3.4	Kompetenzaufbau im Bereich immissionsschutzrechtlicher Verfahren	Einrichtung einer Stabsstelle mit dem Ziel, immissionsschutzrechtliche Verfahren zur Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen zügig, effizient und rechtssicher zu führen und abzuschließen.	kurzfristig	In Planung	(K) Dezernat für Umwelt und Klima (P) Amt für Bauen und Umwelt	mittel	Eigenmittel		Besetzte Stabsstelle Anzahl bearbeiteter Verfahren zur Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen
3.2.3.5	Informations- und Motivationskampagnen	Die Energieagentur berät und motiviert Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen durch gezielte Informationskampagnen und -veranstaltungen zum Ausbau von Dachflächen-Photovoltaik.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Energieagentur Kreis Böblingen	gering	Fördermittel		Anzahl durchgeführte Veranstaltungen Anzahl erreichte Bürgerinnen und Bürger
3.2.3.6	Windkraftkümmerer	Der Landkreis hat beschlossen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Landkreis Böblingen voranzubringen und unterstützt dies, indem die Funktion eines „Windkraftkümmerers“ in der Energieagentur Kreis Böblingen etabliert wird. Ziel ist es, möglichen Vorhabenträgern gegenüber auf Augenhöhe zu begegnen und insbesondere die Städte und Gemeinden in den Gesprächen und Verhandlungen mit potenziellen Vorhabenträgern bestmöglich zu unterstützen. Dies umfasst u.a. die Beratung, die Frage von kommunalen Beteiligungen sowie die Aufklärung in die Gremien und in die Öffentlichkeit hinein.	kurzfristig	In Planung	(K) Energieagentur Kreis Böblingen (P) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Fördermittel Eigenmittel		Besetzte Stelle Anzahl Beratung Kommunen

STRATEGISCHES ZIEL 3.3

Der Landkreis hat 2030 umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Folgen des menschengemachten Klimawandels durch ein aktives Resilienz-Management entgegenzutreten. (Versorgungs-)Infrastrukturen sind auf mögliche Risiken ausgerichtet. Die Wasserversorgung ist sichergestellt. Die Bevölkerung ist vor Auswirkungen wie Hitze und Hochwas-

ser durch ein umfassendes Risikomanagement geschützt und rechtzeitig sensibilisiert. Der Landkreis hat bis 2030 gemeinsam mit den Wasserversorgern in einem Strukturgutachten die Risiken des Klimawandels für die Wasserversorgung herausgearbeitet und unterstützt bei der Umsetzung der im Strukturgutachten verabschiedeten Maßnahmen.

Operatives Ziel 3.3.1

Der Landkreis setzt sich 2025 aktiv für die Klimafolgenanpassung ein, indem er das Konzept (KlimaBB) zur Klimafolgenanpassung etabliert und bei den Kommunen bekannt gemacht hat. Mindestens 60% der Maßnahmen aus der Verstetigungsstrategie

zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels innerhalb der Landkreisverwaltung befinden sich in Umsetzung.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.3.1.1	KlimABB	Das Konzept zur Klimafolgenanpassung (KlimaBB) wird etabliert und bei den Kommunen vorgestellt.	langfristig	In Planung	(K) Dezernat für Umwelt und Klima (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung Region Stuttgart	gering	Mischfinanzierung	KlimaBB	Anzahl erreichte Kommunen
3.3.1.2	Institutionalisierung der Klimafolgenanpassung	Die Umsetzung der Verstetigungsstrategie zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels innerhalb der Landkreisverwaltung wird vorangetrieben.	kurzfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung (P) alle Ämter	mittel	Fördermittel Eigenmittel	Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen (LoKlim)	Anzahl umgesetzte Maßnahmen

STRATEGISCHES ZIEL 3.3 Operatives Ziel 3.3.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.3.1.3	Kooperation „Alle gemeinsam für mehr Klima- und Ressourcenschutz in LEADER“	Für die LEADER-Projektauswahl wird auch nach den Beiträgen für mehr Klimaschutz und Klimafolgeanpassung gefragt. Gemeinsam mit anderen LEADER-Regionen soll geprüft werden, wie die Projektauswahl noch konkreter auf Maßnahmen mit Klimarelevanz zugeschnitten werden kann.	langfristig	Idee	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung: LEADER Heckengäu e. V.	gering		Regionales Entwicklungskonzept für die LEADER-Förderperiode 2023-2027	Anzahl umgesetzte Projekte mit Klimarelevanz

Operatives Ziel 3.3.2

Der Klimawandel führt zu Wetterextremen, auf die es sich vorzubereiten gilt: So unterstützt der Landkreis 2025 alle kreisangehörigen Kommunen – sofern beauftragt – da-

bei, ein Starkregenrisikomanagement zu etablieren sowie die Notfallkommunikation insbesondere durch Warnsysteme zu professionalisieren.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
3.3.2.1	Beratung der Kreiskommunen: Starkregenrisikomanagement	Zur Gefährdungs- und Risikoanalyse sowie für Handlungsempfehlungen werden Starkregenrisikokarten erstellt: Diese stellen eine Überflutungsgefährdung dar, ermitteln Risiken und bewerten diese, um Schäden vorzubeugen.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Bauen und Umwelt (P) Kreiskommunen	gering	Eigenmittel Fördermittel		Anzahl erstellte Starkregenrisikokarten, Gefährdungsanalysen, Risikoanalysen Anzahl umgesetzte Maßnahmen
3.3.2.2	Beratung der Kreiskommunen: Hochwasserkrisenmanagement	Die Kreiskommunen werden beraten, ein Fachsystem für Informationsbereitstellung und Kommunikation im Hochwasserrisikomanagement (Fliwas) oder gegebenenfalls andere Warnsysteme einzuführen.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Bauen und Umwelt (P) Kreiskommunen Ggf. Bevölkerungs- und Katastrophenschutz	gering	Eigenmittel		Anzahl beratene Kommunen
3.3.2.3	Strukturdatenerhebung bei Kommunen (Masterplan Wasserversorgung)	Durch eine Strukturdatenerhebung, deren Daten über externe Planungsbüros ausgewertet werden, wird für jede Gemeinde ermittelt, ob im Hinblick auf die Wassermengenbilanz und die Versorgungssicherheit ergänzender Wasserbedarf erforderlich wird und ggf. wie hoch dieser ist.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Bauen und Umwelt (P) Kreiskommunen Wasserversorger beteiligte Planungsbüros	gering	Eigenmittel Fördermittel		Erarbeiteter Masterplan Wasserversorgung Anzahl umgesetzte Maßnahmen